

Engadiner Märchen und Giovanni Segantini

Unter dem Titel «Der innere Glanz des Engadins – Engadiner Märchen und Giovanni Segantinis Schöpfungsspiritualität» haben *Anna Ratti*, Erzählerin und Kulturvermittlerin sowie *Fadri Ratti*, Pfarrer und Spiritual, im Oberengadin eine Kurswoche mit leichten Wanderungen rund um Celerina durchgeführt.

Der äussere Glanz der Veranstaltung spiegelte sich im blauen Engadiner Himmel, seinen Seen und gelben Lärchen. Der innere Glanz wurde gemäss Mitteilung an Orten spürbar, die mit Märchen von Lia Liun, Nann'Engel oder Gian Bunti verbunden sind, wie etwa in der Val Bever oder an jenen Orten, wo Giovanni Segantini sein Alpentriptychon von Werden, Sein, Vergehen gemalt hat.

Während der Woche wurden laut Mitteilung manche Parallelen spürbar, so etwa im Symbol vom Weg: In Märchen wie auf Bildern des Malers Segantini sind immer wieder Menschen unterwegs, unterwegs auf ihrem Lebensweg, unterwegs zu sich selber mit den Fragen: Woher komme ich? Wer bin ich? Wohin gehe ich? (bt)

Gemeinde ist für «Landal Savognin» bereit

An der Gemeindeversammlung von gestern Abend hat der Souverän von Savognin einstimmig die ortsplanerischen Voraussetzungen für die Realisierung des Ferienparks «Landal Savognin» geschaffen. Ebenso ist das totalrevidierte Gastwirtschaftsgesetz einstimmig angenommen worden, wie es in einer Mitteilung heisst.

Mit der neuen Hotelzone in «Viols» schafft Savognin die rechtliche Grundlage zur Erstellung und Sicherung von Hotelbetrieben oder hotelähnlichen Betrieben mit bewirtschafteten Betten. Die heutige Zone (Surses Alpin) wird neu als Hotelzone A bezeichnet. Die baugesetzlichen Bestimmungen der Hotelzone A erfahren keine Änderungen. Dagegen wird für die neu geschaffene Hotelzone B auch ein neuer Artikel im Baugesetz erlassen, um die auf das neue räumliche Leitbild abgestützte planerische Zielsetzung gewährleisten zu können.

Gemäss dem neuen Artikel 43ter des kommunalen Baugesetzes dürfen die erstellten Wohnungen maximal acht Wochen pro Jahr durch die Eigentümer genutzt werden. Die restliche Zeit müssen die Wohnungen für die kommerzielle Vermietung zur Verfügung gestellt werden. Die Zonenausscheidung entspricht den Vorgaben des kantonalen Richtplanes (RIP 2000). Laut RIP sollen Erweiterungen der Zone dort vorgenommen werden, wo Synergien mit bereits getätigten Investitionen erreicht werden, wo die Siedlungsqualität verbessert oder erhalten werden kann und wo eine ausgewiesene Nachfrage besteht. Allen diesen Vorgaben trägt die vorgesehene Teilrevision gebührend Rechnung. Die von der Gemeindeversammlung verabschiedete Teilrevision der Ortsplanung bedarf noch der Zustimmung durch die Regierung.

Das kommunale Gastwirtschaftsgesetz ist zudem im Wesentlichen dem revidierten, seit 1. Januar 2008 geltenden kantonalen Gastwirtschaftsgesetz angepasst worden. In materieller Hinsicht wurden die Bewilligungsvoraussetzungen für die Erteilung der Gastwirtschaftsbewilligungen angepasst. (bt)

KURZ GEMELDET

● **Infoabend für werdende Eltern:** Wo soll unser Kind zur Welt kommen? Mit dieser Frage beschäftigen sich die meisten werdenden Eltern. Das Angebot ist breit: Hausgeburt, Geburtshaus, kleines oder grosses Spital und vieles mehr bietet sich an. Aus diesem Interesse sind die beliebten und in der Zwischenzeit etablierten Informationsabende für werdende Eltern der Geburtenabteilung im Spital Thusis entstanden. Der nächste Infoanlass für künftige Mamis und Papis findet am Mittwoch, 4. November, um 19.30 Uhr statt. Eine Hebamme führt die Besucher des Infoabends durch die familiäre Einrichtung und stellt die Geburtshilfe am Krankenhaus Thusis vor. Einzelführungen können jederzeit auch mit der Hebamme vereinbart werden.

STREIFLICHT

Wenn die Bündner Offiziere feiern ...

175 Jahre sind im Leben eines Bündner Vereins eine ausserordentlich lange Zeit. Kein Wunder also, dass die Bündner Offiziersgesellschaft dieses Jubiläum in Flims vielfältig gefeiert hat.

Von Hansmartin Schmid

Es war tatsächlich eine geballte Ladung Jubiläum, welche die Bündner Offiziere unter der Stabsführung ihres nicht nur militärisch, sondern auch musikalisch vielseitigen Präsidenten *Michael Berndonner* (Trin) am Wochenende in den prächtigen Hallen des Flimsers «Parkhotels» abfeierten.

Tiefgreifender Wandel

Da war einmal die Präsentation einer Festschrift, in der unter der Koordination und Redaktion des früheren Vereinspräsidenten *Gianfranco Albertini* (Chur) das komplette militärische Establishment Graubündens seine Gedanken zur historischen oder sicherheitspolitischen Lage des Landes zu Papier gebracht hat und Rückschau auf die letzten 25 Jahre Geschichte der Bündner Offiziersgesellschaft (BOG) hält. Wobei diese Vernissage vom Chor viril Alpina Felm diesmal unter dem tatsächlichen Dirigentenstab von Gesellschaftspräsident *Michael Berndonner*, mit Liedern in allen drei Bündner Landessprachen eingerahmt wurde, darunter als einsamer Höhe-



175 Jahre in Buchform: Gianfranco Albertini und Michael Berndonner (rechts) präsentieren die Festschrift. (Foto Jakob Menolfi)

punkt die unsterbliche «Montanara».

Da war ein ausgedehnter Steh-Apéro mit der Begrüssung durch den Flimsler Gemeindepräsidenten *Thomas Ragetti*. Da war im altherwürdigen Saal drinnen der lange Reigen der Gruss- und Gratulationsadressen von *Hans Schatzmann* (Stäfa), des Präsidenten der Schweizerischen Offiziersgesellschaft, von *Eugen Hofmeister* (Bern), des Vize-Armeechefs, und der Bündner Sicherheitsdirektorin, wie das jetzt heisst, Regierungsrätin *Barbara Janom Steiner* (Scul/Chur), die den jubelnden Offizieren in Kürze, aber bedenkenswert den tiefgreifenden Wandel vor Augen führte, den Graubünden in den abgelaufenen 175 Jahren erfahren hat. Da waren – ein absolutes Novum für einen derartigen Anlass – die vier

Celli des Cypris Quartett und Friends, die vor, während und nach dem Bankett «dezenste Tafelmusik und Konzertmomente», wie dies im Programm hiess, erklingen liessen.

Vortrag von Werner van Gent

Da war natürlich der Jubiläumsball und als Experiment für eine Jubiläumsfeier, noch vor dem Hauptgang ein ausgedehnter Vortrag des Griechenland-Türkei-Korrespondenten des Schweizer Fernsehens *Werner van Gent* (Athen), der einige Gedanken zu seinem Berichterstattungsgebiet zusammenfasste und dem man einen riesigen Bogen von Alexander dem Grossen bis zur Bündner Offiziersgesellschaft aufzwingen hatte. Immerhin, dieser Alexander war ja ein General, ein ganz berühmter dazu, wenn auch ohne Aspirantenschule ...

Maienfeld

Kirchenkonzert zu Calvin

In der Amanduskirche in Maienfeld findet am Samstag, 31. Oktober, um 20 Uhr ein Kirchenkonzert zu «500 Jahre Johannes Calvin» statt unter dem Titel «Freu dich sehr, o meine Seele». Die vier Musiker *Hans-Jakob Bollinger* (Zink), *Markus Meier* (Blockflöte), *Regina Kobe* (Cello) und *Johanna Jud* (Orgel) präsentieren gemäss einer Mitteilung Instrumentalwerke zu einer Genfer Psalm-Melodie sowie Musik aus der Zeit der Reformation.

Die Entstehung des Genfer Psalters ist Johannes Calvin (1509 – 1564) zu verdanken: Für sein erstes Psalmenbüchlein (1539) überträgt er Psalmen in französische Reime und legt damit den Grundstein für ein eindrückliches Gesamtkunstwerk. Diese Form des Psalmen-Singens hatte ungeheuren Erfolg und führte zu unzähligen Neukompositionen auf der Grundlage der immer gleichen 125 verschiedenen Melodien, ein Prozess, der auch heute noch keineswegs abgeschlossen ist. Eine dieser Melodien, die spätere Tonschöpfer immer wieder zu inspirieren vermochte, war jene zum Psalm 42 («Freu dich sehr, o meine Seele»). Ihre Bearbeitung durch verschiedene Komponisten dokumentiert die Vielfalt des kompositorischen Umgangs mit dieser melodischen Grundlage. (bt)

Pardiala

Kurzdistanzanlage übergeben

Am Sonntag hat die Stadt Ilanz die neu erstellte Kurzdistanz-Schiessanlage Pardiala offiziell der Korporation der Trägergemeinden übergeben.

Von Gieri Dermont

Die Kurzdistanz-Schiessanlage ist in unmittelbarer Nähe der 300-Meter-Schiessanlage in Pardiala, auf halber Strecke zwischen Waltensburg-Station und Tavanasa, in diesem Sommer fertiggestellt worden. Die nach den Plänen des Ilanzer Architekten *Heinrich Heiligensetzer* gebaute Anlage ist mit sechs elektronischen Scheiben für die Distanz von 50 Metern und mit fünf Scheiben für die Distanz von 25 Metern ausgerüstet.

In Pardiala eingekauft

Wie der Ilanzer Stadtmann *Martin Montalta* anlässlich der Schlüsselübergabe ausführte, scheiterten, nachdem die Ilanzer Schiessanlage im Jahr 2000 den neuen Sportanlagen weichen musste, zwei Ersatzprojekte aus verschiedenen Gründen. Umso glücklicher sei man gewesen, dass man bei der Schiessgemeinschaft Pardiala eine Lösung für die Ilanzer Schützen gefunden habe. Bei der 300-Meter-Distanz konnte



Martin Montalta (links) überreicht einen symbolischen Schlüssel an Richard Caduff. (Foto Gieri Dermont)

Ilanz sich in die bestehende Anlage für die Summe von 180 000 Franken einkaufen. Diese wurde 1978 von Brigels, Waltensburg und Andiast realisiert. Später kaufte sich auch Ruschein und Rueun ein, sodass mit Ilanz jetzt sechs Gemeinden die Korporation Pardiala bilden, der *Richard Caduff*, Gemeindepräsident Brigels, vorsteht. «Wir haben das Geld von Ilanz gerne genommen», bemerkte dieser. Noch froher sei man jedoch über die neuen Schützen, angesichts der schrumpfenden Zahl.

Der Kurzdistanzschiessstand für die Kleinkaliber- und Pistolenschützen wurde von der Stadt Ilanz

RhB

Zehn Jahre Vereina wird mit Pauschale gefeiert

Am 19. November feiert der Vereina-Tunnel sein zehnjähriges Bestehen. Die Ferienregion Engadin Scuol hat eigens zu diesem Jubiläum ein neues Pauschalangebot kreiert. Das Besondere daran: die An- und Rückreise aus der gesamten Schweiz sowie ab der Grenze und den Flughäfen ist für Gäste der 18 teilnehmenden Beherberger inklusive. Das Angebot ist gemäss Mitteilung ab sofort gültig und auf www.scuol.ch/vereina buchbar.

Seinerzeit hat der 19 Kilometer lange Bahn- und Autoverladetunnel zwischen Selfranga und Sargliains die Anreisezeit von Zürich nach Scuol schlagartig halbiert. Heute ist der Vereina-Tunnel aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Zum zehnten Geburtstag hat Engadin Scuol Tourismus zusammen mit der Rhätischen Bahn deshalb die «Jubiläumspauschale» lanciert.

Die konsequente Kooperation zwischen den Tourismuspartnern der Ferienregion Engadin Scuol und den regionalen ÖV-Betreibern (PostAuto und Rhätische Bahn) verzeichnete bereits in den letzten Jahren grosse Erfolge. Nach dem Badeszug «Aqualino» und dem «Badekombi» (beide seit 1999) ist die Jubiläumspauschale «Zehn Jahre Vereina» ein weiteres Angebot, das auf dieser Angebotskombination basiert.

Wie die Kooperationen «Wellness Inklusive» (2004) und «Engadin Scuol Mobil» (2009) sowie die kürzlich lancierte «Unesco Welt-erbe Bahnspauschale» stellt dieses Angebot die (An-)Reise mit öffentlichen Verkehrsmitteln in den Vordergrund. Alle erwähnten Angebote verfolgen die Ziele des nationalen Projekts «Ferien ohne Auto», bei welchem Engadin Scuol seit 2008 als Pilotdestination fungiert, wie es in der Mitteilung weiter heisst. (bt)

realisiert. Die Investitionen der neuen Schiessanlage belaufen sich auf rund 500 000 Franken. Davon übernehmen die Sportschützen die Kosten von zwei 50-Meter-Scheiben. Dies, damit auch grössere Anlässe möglich sind.

Mario Schwarz (Ilanz), Präsident der Sportschützen Surselva, zeigte sich begeistert von der neuen Anlage. Für die Schützen sei es der schönste Tag, den sie in den letzten 30 Jahren hatten. Für *Ignaz Caduff* (Ruschein), Präsident der vereinigten Schützengesellschaften Pardiala, ging mit der Realisierung dieses regionalen Schiesszentrums ein Traum in Erfüllung.